

ALTERSZENTRUM
LANZELN

Jahresbericht 2020





Inhalt

Editorial	4
Bericht Geschäftsleitung	6
Bericht Pflege	10
Bericht Hotellerie	13
Bericht Gastronomie	14
Bericht Administration	17
Bericht Technischer Dienst	18
Zahlen und Fakten	20
Dienstjubiläen & Lehrabschlüsse	23
Rechnung – Budgetvergleich 2020	24
Schlusswort	27



Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser

Editorial

Das Jahr 2020 war für das Alterszentrum Lanzeln alles andere als ein normales Geschäftsjahr.

Die Coronavirus-Pandemie stellte uns in allen Unternehmensbereichen vor grosse Herausforderungen und verlangte vom gesamten Lanzeln-Team viel ab.

Das anspruchsvolle Tagesgeschäft wurde durch sich häufig ändernde Rahmenbedingungen und Verordnungen zur Umsetzung und Einhaltung der Schutzkonzepte verstärkt und beanspruchte zusätzliche personelle und finanzielle Ressourcen. Mit grossem Engagement und einem bemerkenswerten Teameffort konnten alle Herausforderungen bewältigt werden. **Gemeinsam stark** durch ausserordentliche Einsatzbereitschaft, Flexibilität, Resilienz und Durchhaltevermögen war fortan unser Motto und Leitprinzip zum Wohle unserer Bewohnerinnen und Bewohner.

Für den unermüdlichen Einsatz bedanke ich mich ganz herzlich beim gesamten Lanzeln-Team, der Gemeinde Stäfa, der Feuerwehr Stäfa, dem Zivilschutz Stäfa, allen Hausärztinnen und -ärzten sowie allen freiwilligen Helferinnen und Helfern. Ein grosses Dankschön gehört ebenso allen unseren Bewohnerinnen und Bewohnern sowie allen Angehörigen. Nur mit ihrer grossen Disziplin, ihrer Flexibilität und ihrem Verständnis konnten wir den Infektionsausbruch im Lanzeln rasch eindämmen und bewältigen. Zu guter Letzt danke ich meiner Vorgängerin Marie-Louise Sarraj und dem gesamten Lanzeln-Team für den herzlichen Empfang und die professionelle Einarbeitung bei meinem Stellenantritt im Dezember 2020. Zu dieser Zeit war das alles andere als selbstverständlich und trotz dieser zusätzlichen Aufgabe meisterten sie das in hohem Masse fördernde Tagesgeschäft mit Bravour.



Mit herzlichem Dank und besten Grüssen
Ihr Matthias Radtke





Herausforderung demografischer Wandel

Bericht Geschäftsleitung

Der demografische Wandel ist seit einigen Jahren auch im Alterszentrum Lanzeln spür- und sichtbar. Die damit verbundenen Herausforderungen an Personal, Administration, Infrastruktur, Qualität und Finanzen nehmen stetig zu.

Die ältere Generation bleibt heute länger in ihrem Daheim und sozialen Umfeld, nutzt vermehrt die bestehenden und zunehmenden neuen Wohnformen für das Alter sowie die wachsenden ambulanten Pflege- und Unterstützungsangebote und tritt folglich später in Langzeitinstitutionen wie das Lanzeln ein.

Deutlich wird dies an der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer über alle Wohnformen, die seit einigen Jahren rückläufig ist. Betrug sie 2016 noch 5 Jahre und 197 Tage waren es im 2020 gerade noch 2 Jahre und 184 Tage. Handkehrum nahmen die Ein- und Austritte seit 2016 deutlich zu. Vor allem die Spitalüberweisungen sind in den vergangenen Jahren gestiegen und bestätigen den Trend, dass ältere oder betagte Personen später und überwiegend mit Mehrfacherkrankungen in Langzeitpflegeeinrichtungen eintreten. Im Jahr 2020 traten 103 Personen in unsere Langzeit-, Akut- und Übergangs-, Ferien- sowie Tages- und Nachtpflege ein und 116 aus. Die Bettenauslastung betrug 96.9 %. Die trotz der Corona Pandemie hohe Belegung resultierte einerseits aus der hohen Nachfrage, andererseits blieb das Lanzeln bis anfangs Dezember 2020 infektionsfrei und verzeichnete bis dato keine Todesfälle im Zusammenhang mit Corona. Dies änderte sich ab Mitte Dezember mit den ersten positiven Fällen.

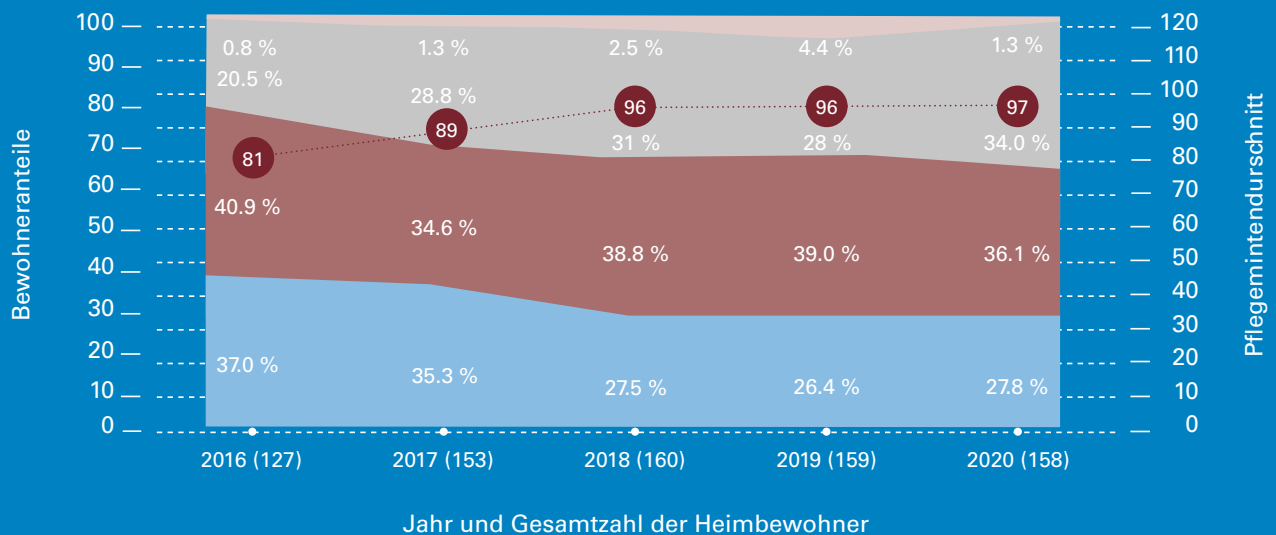
Herkunft und Zusammensetzung Bewohnerschaft

Die Herkunft unserer Bewohnerinnen und Bewohner zum 31.12.2020 setzte sich zusammen aus 95 Personen von Stäfa, 24 von anderen Gemeinden aus dem Bezirk sowie einer Person von ausserhalb des Kantons Zürich. Die Entwicklung der Pflegestufen zeigt seit 2018 einen relativ stabilen Trend. Der durchschnittliche Pflegeaufwand 2020 pro Bewohnerin oder Bewohner betrug 97 Minuten, was der Pflegestufe 5 entspricht. Damit bewegte sich das Alterszentrum Lanzeln wie schon 2018 und 2019 leicht über dem kantonalen Tarifstufen-Durchschnitt von 4.4 und 4.8.

Belegungskennzahlen	2020	2019	2018	2017	2016
Eintritte total	103	90	83	87	76
davon AÜP/Ferien	56	51	42	56	41
davon Langzeitaufenthalte	47	39	41	31	35
Austritte total	116	91	83	74	70
davon verstorben	54	54	37	41	44
Bettenbelegung in %	96.9	96.3	97.6	97.5	96.5

Belegungskennzahlen 2016-2020

Zusammensetzung der Bewohnerschaft 2016-2020 nach Tarifstufe



- Pflegemitteldurchschnitt bewohnerschaft mit Tarifstufe 0 (keine Pflegeminuten)
- Bewohnerschaft mit Tarifstufe 1-3 (1 > 60 Pflegeminuten)
- Bewohnerschaft mit Tarifstufe 4-6 (61 > 120 Pflegeminuten)
- Bewohnerschaft mit Tarifstufe 7-9 (121 > 180 Pflegeminuten)
- Bewohnerschaft mit Tarifstufe 10-12 (181 und mehr Pflegeminuten)





Hohe Qualitätsstandards

Ständiger Prozess der Qualitätssicherung und -entwicklung

Auch während der Pandemie haben wir kontinuierlich an der Qualitätssicherung und -entwicklung, den Teilprojekten zur Zertifizierung Palliative Care sowie an unseren Zielen gearbeitet. Mit Innovations- und Qualitätsbewusstsein haben wir uns den Herausforderungen gestellt, unsere Sicherheitskonzepte permanent den neuen Vorgaben angepasst und unser Personal geschult. Ferner haben wir Ende 2020 ein Projekt zur kompletten Überarbeitung und Optimierung unserer Aussendarstellung lanciert und erste Vorarbeiten sowie Schulungen zur gesetzlich verpflichtenden

Einführung des elektronischen Patientendossiers durchgeführt.

Stabile Personalkennzahlen

Die Basis für eine gute Unternehmensqualität und -kultur bilden unsere engagierten Mitarbeitenden. Die Personalkennzahlen 2020 sowie auch die der vergangenen Jahre, zeigen eine im Vergleich zum Benchmark Gesundheitswesen hohe Kontinuität und Stabilität. Mit zeitgemässen Anstellungsbedingungen, vielfältigen Weiterbildungsmöglichkeiten, Entwicklungs- und Aufstiegsperspektiven sowie betrieblichen Gesundheitsmassnahmen fördern wir motivierte und gesunde Mitarbeitende.

Personalkennzahlen	2016	2017	2018	2019	2020
Anzahl Mitarbeitende	157	164	173	172	178
Anzahl Eintritte	6	19	24	8	12
Anzahl Austritte	9	7	10	10	4
Fluktuation (%) ¹	5.52	3.83	13.11	5.56	2.11
Benchmark Fluktuation Gesundheitswesen (%)	16	16	16	16	16
Krankheitsabsenzen (Tage / Mitarbeiter / Jahr)	7.2	9.8	7.8	5.6	6.6
Benchmark Absenzen (Tage)	9.3	9.3	9.3	9.3	9.3

¹Nach Schlüterformel. Exklusive Pensionierungen, befristet Angestellte, Lernende und Praktikanten

Jahresabschluss

Das Jahr 2020 schloss mit einem Aufwandsüberschuss von CHF 628 819.81 ab. Ausschlaggebend für dieses Ergebnis war ein deutlicher Personalmehraufwand, welcher aus pandemiebedingt geleisteten Überstunden resultierte und in der Jahresrechnung als Überzeitguthaben mit CHF 218 000 ausgewiesen wurde. Mit gesamthaft CHF 215 130.45 bewegten sich die Aufwände für Sozialleistungen, Krankentaggeld- und Unfallversicherungsprämien ebenso über Budget. Hinzu kam ein markanter Mehraufwand für Schutz- und Hygieneartikel aufgrund der Corona Pandemie, der mit CHF 114 672.34 zu Buche schlug. Die kal-

kulierten Erträge im Bereich Gastronomie konnten aufgrund der pandemiebedingten Schliessung des Restaurants und der Cafeteria nicht erreicht werden. Hingegen konnte bei den Taxerträgen (Total) ein Mehrertrag von CHF 292 658.59 gegenüber Budget erzielt werden. Gesamthaft lag der Kostendeckungsgrad 2020 damit bei 96.03 %. Mit weiteren finanziellen Auswirkungen der Pandemie ist im Jahr 2021 zu rechnen, da vor allem die Bettenauslastung Ende 2020, aufgrund der Corona bedingten Todesfälle, um > 10 % abnahm und sich die Wiederbelegung der Betten als ausserordentlich schwierig darstellte.



Mit Zuversicht und Einsatzbereitschaft

Bericht Pflege

die Mehrarbeit geschultert

Die im Berichtsjahr 2019 beschriebenen Überlegungen und Massnahmen zur Stärkung der Resilienz als Schlüssel zur Agilität, erwiesen sich als vorausschauend richtig für das Jahr mit Corona.

Mit der unverändert hohen Dynamik, aufgrund steigender Bewohnerfluktuationen mit der höchsten Zahl an Akut-Übergangs- und Palliativpflege seit Bestehen der Lanzeln, war der Pflegealltag an sich schon sehr anspruchsvoll. Mit Corona waren wir doppelt gefordert. Dieses Jahr verlangte von uns allen vermehrte Verantwortung zu übernehmen, Mehrarbeit zu schultern und unsere Belastbarkeit und unser Fachkönnen unter Beweis zu stellen. Gemeinsam schaffen wir das – dieses Motto begleitete uns und stimmte uns zuversichtlich. Die in unserem Arbeitsalltag integrierte Interdisziplinarität erwies sich als wertvoll und effektiv. Dank ausserordentlich hoher Einsatzbereitschaft und Flexibilität der Mitarbeitenden sowie der tatkräftigen Unterstützung von Feuerwehr und Zivilschutz meisterten wir die Krisenzeit. Mit den Einschränkungen durch Corona mussten die von den Bewohnerinnen und Bewohnern so geschätzten Gruppenaktivitäten und Begegnungsrunden sistiert werden. Eine grosse Stille machte sich breit. Mit kreativen Lösungen auf den Wohnbereichen und in Einzelbetreuungen schaffte das Aktivierungsteam einen wertvollen Übergang und unterstützte die Pflegenden in der Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner.

Auf dem langen Weg bis zur Zertifizierung in Palliative Care sind wir trotz der Coronavirus-Pandemie weiter vorangekommen. Die interdisziplinären Schulungen für unser Fachpersonal förderten die Fachdiskussion und sie gaben neuen Schub. Es zeigte sich ein erfolgreicher Praxistransfer hin zu einer wertvollen Qualitätsentwicklung in der Pflege sowie im Gesamtbetrieb. Die Bildungsverantwortlichen waren in diesem Jahr mit der bisher grössten Anzahl Lehrlingen beauftragt – hinzu kamen die Validierungsverfahren FaGe EFZ. Den berufsbegleitenden Bildungsgang Pflege HF absolvieren aktuell drei Mitarbeitende und für das kommende Jahr kommen weitere zwei hinzu. Diese Tertiärausbildungen sichern uns die Fachkräfte in der Zukunft – ganz nach dem Motto: selber ausbilden.

Zum Ende des Berichtsjahres stellten wir coronabedingt eine Impf- und Testverantwortliche. Mit den bestehenden Personalressourcen und organisatorischem Geschick – nebst zeitintensivem Materialeinkauf, Personalausfallmanagement sowie der Konzeptarbeit an Schutzmassnahmen - galt es, die BAG-Richtlinien umzusetzen. Wertvolle Unterstützung bekamen wir von der beratenden Heimärztin Dr. Burkhard, Dr. Schreen und unserer konsiliarisch pharmazeutischen Betreuung durch die Kranichapotheke Dr. Amberg und Dr. Güttinger. Gemeinsam haben wir es geschafft!



Patrizia De Bona
Leitung Pflege und Betreuung







Aufgabengebiet verändert, Flexibilität gefordert

Bericht Hotellerie

Mit dem ersten Lockdown im März wurden die Eingangstüre und damit das öffentliche Restaurant für Gäste und Besucher geschlossen. Es folgte eine nie dagewesene Stille im Eingangsbereich.

Die entstandenen Personalkapazitäten im Servicebereich konnten wir bei Schönwetter durch die Bedienung der Bewohner auf unserer schönen Dachterrasse einsetzen. Auch übernahmen wir das Schöpfen des Salatbuffets, welches mit der Umsetzung der Hygienemassnahmen nicht länger im Selbstbedienungssystem angeboten werden durfte. Als Mitte Mai das Besuchsverbot gelockert und eine Besucherzone geöffnet wurde, unterstützten wir die Rezeption beim Empfang der Besucherinnen und Besucher; eine wahre Freude, wieder Gäste empfangen zu dürfen.

In der Reinigung galt es, Flächen wie Türfallen und Liftknöpfe täglich mehrmals zu desinfizieren. In der Besucherzone mussten Tische und Stühle nach jedem Besucherwechsel desinfiziert werden. Hygienemassnahmen wie Händedesinfizieren bewirkten europaweit einen hohen Bedarf an und eine hohe Nachfrage nach Desinfektionsmitteln. Die Lager mussten jederzeit mit genügend Schutzartikeln, bestückt sein. Bereits im Frühling wurde die Beschaffung von Desinfektionsmitteln und Schutzprodukten wegen Lieferengpässen zur grossen Herausforderung. Dank guter Zusammenarbeit mit unserer Einkaufsverantwortlichen der Pflege konnte der Materialbedarf jedoch gesichert werden.

Im Frühling legten unsere Gärtnerinnen prächtige Wildblumenbeete an und verbreiteten damit viel Freude. Als sich Mitte Dezember die ersten Covid-Infektionen bestätigten, wurde das Restaurant geschlossen. Einzelne Bewohner oder ganze Wohnbereiche wurden isoliert. Die Geschwindigkeit und das Ausmass der Pandemie überraschten uns. Isolierte Bereiche mussten in speziellen Schutzbekleidungen desinfizierend gereinigt, die Wäsche aus den Zimmern der

isolierten Bewohnerinnen und Bewohnern sowie die Berufskleider des Personals desinfizierend gewaschen werden. Der Service des Mittag- und Abendessens wurde auf die Wohnbereiche verlegt. Eine grosse logistische Herausforderung, da zunächst das Material dazu fehlte. Zur Entlastung des Pflegepersonals unterstützte die Hotellerie die Pflege beim Service des Mittag- und Abendessens. Da es bereits einen erhöhten Aufwand durch die Desinfektionsarbeiten gab und vermehrt auch Personalausfälle aufgrund Corona zu verzeichnen waren, kam es bald zu einem Personalengpass. Wir waren sehr dankbar, dass uns Freiwillige der Feuerwehr Stäfa ab 21. Dezember während vier Wochen am Abend unterstützten. Das die Pandemie-Krise gerade über die Weihnachtszeit auftrat, war sehr traurig. Am 25. Dezember haben wir das geplante Festmenü dennoch und mit Unterstützung des Zivilschutzes auf den Wohnbereichen servieren können - ein kleiner Lichtblick in einer dunklen Zeit!

Dank der ausserordentlich hohen Flexibilität und Einsatzbereitschaft aller Mitarbeitenden konnten wir die erhöhten Anforderungen bewältigen.

Eveline Ajchenrand
Leitung Hotellerie





Organisatorisches Geschick war gefragt

Bericht Gastronomie

Das Jahr 2020 startete ruhig. Die Festtage waren vorbei und es lief alles seinen gewohnten Weg. Doch dies sollte nicht von langer Dauer sein.

Ende Februar hörte man das erste Mal vom Coronavirus. Schnell wurde klar, dass es für uns Änderungen geben wird in diesem Jahr.

So kam es, dass wir aufgrund der 1. Epidemiewelle das Restaurant und die Cafeteria schliessen mussten. Die Hygiene- und Schutzmassnahmen wurden so umgestellt, dass unsere Bewohnerinnen und Bewohner Besuch empfangen konnten.

Zu dieser Zeit nahm auch die Anzahl der Mahlzeitenbezüge der Spitex um das Doppelte zu, so dass wir über 1000 Mahlzeiten in einem Monat auslieferten.

Dies erforderte vom Küchenteam eine hohe Flexibilität und organisatorisches Geschick. Da unser Platz zum Anrichten und Regenerieren der Speisen begrenzt ist, wurde der Mahlzeitendienst auf 2 Fahrten verteilt. Der Service auf den Etagen, im Wohnbereich Geren und im Restaurant lief für unsere Bewohnerinnen und Bewohner normal weiter.

Dann kam der Lockdown, und wir mussten die Lanzeln für externe Personen schliessen. Dies war für alle eine grosse Herausforderung. Da wir vermehrt in die Zimmer liefern und Etagen isolieren mussten, wurden neu Tableau und Einweggeschirr eingekauft. Glück hatten wir, dass es in der Küche zu keinen grossen Personalausfällen kam und wir somit immer gut aufgestellt waren. Neben all den Herausforderungen, die das Coronavirus mit sich brachte, konnten wir trotz allem einen Teil des Teilprojektes der Zertifizierung Palliative Care umsetzen.

Ich blicke auf ein anspruchsvolles Jahr zurück und bin sehr dankbar, dass wir diese ausserordentliche Zeit gemeinsam bestanden haben.



Julia Hohenstein
Leitung Gastronomie







Wir wurden unterstützt und wir begleiteten

Bericht Administration

Im Wochenrapport vom 3. März 2020 wurde das Thema Coronavirus zum ersten Mal protokolliert. Wir waren aufgefordert, die Hygienevorschriften strikt einzuhalten, Ruhe und Klarsicht zu bewahren.

Mit dem Lockdown ab Mitte März und dem Besuchsverbot veränderte sich unser Alltag von einem Tag auf den anderen. Es galt intern und extern gezielt über die zu beachtenden Regelungen und Schutzmassnahmen zu informieren. Auch organisierten wir Einkäufe für unsere Bewohnerinnen und Bewohner. An der Eingangstüre wurden Botengänge entgegen genommen und intern verteilt. Dabei wurden wir an den Wochenenden vom Zivilschutz Stäfa unterstützt. Auf Wunsch begleiteten wir Videotelefonierufe mit Angehörigen, die nicht zu Besuch kommen konnten. Das Veranstaltungsangebot fand bei schönem Wetter im Garten statt. Für die Schlechtwettervariante wurden Film -Nachmittage organisiert.

Mit dem Blick auf die grösstmögliche Freiheit bei maximaler Sicherheit für alle wurde das Besuchsverbot ab Mai schrittweise gelockert, worüber wir alle sehr froh waren. Nebst diesen neuen und wichtigen Alltagsaufgaben, lief der Betrieb am Empfang und in der Bewohneradministration normal weiter. Den Kennzahlen ist zu entnehmen,

dass wir trotz der besonderen Lage eine vergleichbar hohe Bettenauslastung von 96.9 % ausweisen und 103 Ein- und 116 Austritte verzeichnen konnten.

Rückblickend ein auf mehreren Ebenen bewegtes und erfolgreiches Jahr, welches wir gemeinsam gemeistert haben!

Karin Eichelberger
Leitung Administration und Finanzen





Herausforderungen angenommen und engagiert bewältigt

Bericht Technischer Dienst

Auch im technischen Dienst können wir zweifelsohne von einem Ausnahmejahr 2020 sprechen. Dies zeigte sich vor allem an einer im Vergleich zu den Vorjahren deutlichen Zunahme an Zimmer-Renovationen infolge des Anstiegs an Ein- und Austritten.

Damit verbunden verzeichneten wir auch eine steigende Inanspruchnahme unseres Ferien-Zimmermobiars für Kurzzeit- und Ferienaufenthalte. Mit Beginn der Pandemie registrierten wir zudem einen deutlichen Anstieg des Abfallvolumens aufgrund der zusätzlichen Hygieneanforderungen.

Mit zunehmendem Alter des Gebäudes und der Infrastruktur stellten sich vermehrt auch höhere Aufwände für den laufenden Unterhalt ein. So wurden beispielsweise der Steckbeckenspüler im Haus C ersetzt, diverse Grossgeräte repariert oder ersetzt, periodische Reinigungsarbeiten im und am Gebäude durchgeführt, Zimmerböden saniert und die Fugen in den Bädern erneuert.

Der im Vergleich zu den Vorjahren schneereiche Winter erforderte auch einen erhöhten Aufwand für die Schneeräumung. Hierbei erhielten wir vor allem bei grösseren Neuschneemengen Unterstützung von der Gemeinde, wofür wir sehr dankbar waren.

Gemeinsam haben wir die Herausforderungen angenommen und mit grossem Engagement bewältigt.



Peter Helbling
Leitung Technischer Dienst





Zahlen und Fakten 2020



Anzahl Bewohnende **208**
(147 Stäferinnen und Stäfer)



Durchschnittliche Aufenthaltsdauer

2 Jahre **184** Tage



Altersdurchschnitt **86.4** Jahre



Anzahl Pflgetage **46 609**



Durchschnittliche Pflegestufe 5

103 Eintritte **116** Austritte



Bettenauslastung **96.9 %**

21



Anzahl Mitarbeitende **143** Frauen

35 Männer **17** Lehrlinge **5** Studierende

3 Auszubildende **135** Vollzeitstellen

26 Anzahl Nationalitäten

Durchschnittsalter **41** Jahre





Herzlichen Glückwunsch zu den Dienstjubiläen & Lehrabschlüssen

5 Jahre	10 Jahre	15 Jahre	20 Jahre	25 Jahre	30 Jahre
Duranovic Rada	Kolasinac Indira	Tahiri Fahrije	Weingart Karin	Mettler Heidi	Haldner Suraya
Mares Milica	Berti Yvonne	Tumino Roberta	Vincent Robert		
Costa Adrian	Aliti Hakilje	Eichelberger Karin	Helbling Peter		
Kayali Süleyman	Bütler Melanie	De Bona Patrizia	Dormont Maria		
Qereti Flaka	Zeitz Marina	Hohenstein Julia	Saravuth Sek		
Sutter Monika	Dennenmoser Eva	Stacey Maya			
Schwendeler Sarah	Kadriu Bashkim				
Ramadani Sabirije					



von links nach rechts

Doresa Krasniqi
Fachfrau Gesundheit EFZ

Freja Rüdemann
Köchin EFZ

Emefa Apedoh
Fachfrau Hauswirtschaft EFZ

Orion Macedo
Fachmann Gesundheit EFZ

Laura Campolongo
Fachfrau Gesundheit EFZ

Sintayehu Dejen
Assistentin Gesundheit u. Soziales EBA

Nicht auf dem Foto:
Désirée Mazzoleni, Fachfrau Gesundheit EFZ



Rechnung – Budgetvergleich 2020

24

	Budget 2020		Rechnung		Abweichungen	
	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF
30 Besoldungen	9 477 000.00		9 614 871.40		137 871.40	
37 Sozialversicherungsaufwand	1 687 900.00		1 903 030.45		215 130.45	
38 Honorare für Leistungen Dritter	44 500.00		47 873.45		3 373.45	
39 Personalnebenaufwand	136 100.00		340 866.34		204 766.34	
40 Medizinischer Bedarf	149 000.00		267 471.44		118 471.44	
41 Lebensmittel und Getränke	670 000.00		625 446.81		-44 553.19	
42 Haushalt	153 900.00		190 538.95		36 638.95	
43 Unterhalt und Reparaturen Immobilien/ mobilen Sachanlagen	378 000.00		364 748.13		-13 251.87	
44 Aufwand für Anlagenutzung	1 715 800.00		1 738 365.38		22 565.38	
45 Energie und Wasser	210 000.00		239 989.30		29 989.30	
47 Büro und Verwaltung	422 900.00		426 195.90		3 295.90	
48 Übriger Bewohnerbezogener Aufwand	37 000.00		30 985.05		-6 014.95	
49 Übriger Sachaufwand	55 500.00		63 725.25		8 225.25	
Aufwand	15 137 600.00		15 854 107.85		716 507.85	
6000 Pensionserträge		6 713 000.00		6 727 257.00		14 257.00
6020 Betreuungsleistungen		1 640 300.00		1 674 698.00		34 398.00
6050 Pflegeleistungen Akut- und Übergangspflege		11 800.00		76 801.00		65 001.00
6061 Pflegeleistungen Versicherer		1 962 600.00		2 148 950.40		186 350.40
6062 Pflegeleistungen Bewohner		925 600.00		1 007 536.00		81 936.00
6063 Pflegeleistungen öffentliche Hand		2 981 200.00		2 909 268.15		-71 931.85
6070 Pflegeleistungen Tag-/Nachtangebot		4 400.00		1 013.25		-3 386.75
62 Medizinische Leistungen		96 000.00		98 583.65		2 583.65
63 übrige medizinische Nebenleistungen		59 000.00		46 590.65		
65 Leistungen für Heimbewohner		113 200.00		130 260.70		17 060.70
66 Miet- und Kapitalzinsen		58 000.00		66 189.45		8 189.45
67 Nebenbetrieb (Restaurant)		250 000.00		161 484.11		-88 515.89
68 Leistungen an Personal und Dritte		117 500.00		176 626.23		59 126.23
Ertrag		14 932 600.00		15 225 258.59		292 658.59
Aufwandüberschuss		205 000.00		628 849.26		423 849.26
	2016	2017	2018	2019*	2020*	
Kostendeckungsgrad in %	114.00	115.20	108.10	99.46	96.03	
* nach HRM2 inkl. Abschreibungen						





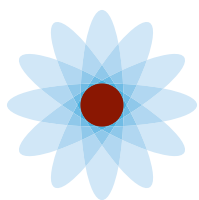


Das Schlusswort zum Schluss

Während der gesamten Pandemie erlebten wir eine grosse Solidarität von vielen Seiten, die uns tief beeindruckt hat.

Die Gesellschaft hat bewiesen, dass sie füreinander da ist, wenn es darauf ankommt. Seien es die vielen freiwilligen Einsätze, die Gratis-Auftritte von Künstlern, die aufmunternden Worte oder die vielen Unter-

stützungsangebote aus der Bevölkerung. Allen gilt unser grosser Dank und höchster Respekt. Nur gemeinsam konnten wir das bewegende Jahr bewältigen.



ALTERSZENTRUM
LANZELN

Bahnhofstrasse 58

8712 Stäfa

T 044 928 91 11

F 044 928 91 40

E-Mail info@lanzeln.ch

www.lanzeln.ch